

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **64 (1966)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zentralvorstand

Jubilantinnen

Sektion Aargau:

Frau Agnes Bürgi, zum Rössli, 5256 Zeihen
Frau Klara Locher, 8439 Wislikofen
Frau Elsa Häfeli, Fliederweg 208, 5036 Untertentfelden
Frau Martha Vogler, Loore 149, 5443 Niederrohrdorf

Wir gratulieren den Jubilantinnen von ganzem Herzen und wünschen ihnen eine gute Gesundheit.

Verdankung

Anlässlich der Delegiertenversammlung in St. Gallen, hat uns die Firma Guigoz in Vuadens mit Fr. 200.— beschenkt und die Firma Dr. Gubser in Glarus mit Fr. 100.—

Wir sprechen den beiden Firmen unsern wärmsten Dank aus.

Die Zentralpräsidentin: *Thérèse Scuri*

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Bern: Unsere letzte Hebammenversammlung vom 7. September 1966 im Frauenspital wurde sehr bereichert durch die höchst interes-

santen Vorträge von Herrn Dr. Ammann, sowie die von Herrn Jäggi, durch die Firma Sandoz gezeigten Filme, die die Ausführungen des Referenten in besonderem Masse unterstrichen. Das eine Thema war den wichtigsten Notfällen bei Neugeborenen gewidmet. Folgende Fälle erfordern ein chirurgisches Eingreifen: Die Oesophraguastresie (Unterbruch der Speiseröhre) sowie der Austritt des Rückenmarkes aus der Wirbelsäule.

Medizinisch behandelt werden, die Neonatalen Asphyxien. Der Kernikterus und seine Behandlung bildete das 2. Thema. Auch hier waren die Ausführungen besonders interessant. Es ist für uns wichtig zu wissen dass der Kernikterus vermeidbar ist.

Vielen herzlichen Dank an Herrn Dr. Ammann für den vorbildlichen Vortrag. Ebenfalls Herrn Jäggi möchten wir bestens danken.

Anschliessend an den Vortrag durften wir, begleitet von Fräulein Sutter, Verwalterin des Frauenspitals, den Neubau des 3. Stockes besichtigen. Wohl alle waren begeistert über die gediegene Neugestaltung der alten Räume, die uns älteren Hebammen noch in lebhafter Erinnerung standen. Es lebe das Neue! Die kranken Mitglieder grüssen wir mit dem aufrichtigen Wunsch dass sie einer baldigen Genesung entgegen gehen möchten.

Mit freundlichem Gruss für den Vorstand:
O. Erismann

Sektion Rheintal: Wir möchten unsere Kolleginnen auf die Zusammenkunft aufmerksam machen, die am 20. Oktober 1966 um 14 Uhr im Rebstock in Lüdingen stattfindet.

Unsere Präsidentin Frau Lydia Müller-Bucher wird ihr 40 jähriges Jubiläum feiern. Da es auch die letzte Versammlung ist, mögen alle ihre Sympathie mit einem vollzähligen Erscheinen bezeugen.

Mit kollegialem Gruss für den Vorstand:
M. Steiger

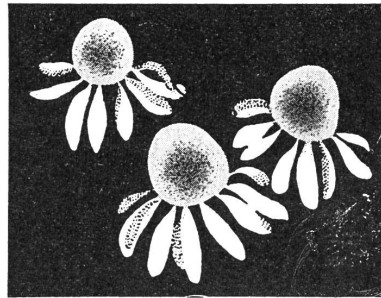
Sektion Solothurn: Bitte vergesst unsere Herbstversammlung am 20. Oktober 1966 im Hotel Metropole 14.00 Uhr nicht.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand:
J. Rihm

Sektion St. Gallen: An unserer September-Versammlung hatten wir die Freude, Sr. Alice Meyer in unserer Mitte zu begrüssen. Da sie in der Nähe weilte, benützte sie die Gelegenheit, um an unserer Versammlung teilzunehmen.

Den Traktanden voraus sprach Herr Dr. Geissler über Familienplanung, ein sehr aktuel-

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfiehlt die Hebamme
vorzugsweise das bewährte
Hautschutz- und Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend



TREUPHA AG BADEN

Kantonsspital St. Gallen

Für unsere Frauenklinik suchen wir je eine

Schulschwester

an die Hebammenschule und eine Schulschwester für die Absolventinnen der Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege-Schule.

Bewerberinnen mit entsprechender Ausbildung (Kurs für Schulschwester) sind gebeten, ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Photo, Zeugnis- und Diplomabschriften an Herrn Chefarzt PD Dr. O. Stamm, Kantonsspital 9006 St. Gallen zu richten.

13072



**Der Abonnementspreis
für die
„Schweizer Hebamme“
beträgt Fr. 6.-**

Spätsommer

Spätsommertage . . . Träumend stehen
die Lande rings in Glanz und Duft,
des Lebens goldne Wogen gehen
schon leiser durch die klare Luft.
Am Bergeshang in satten Farben
der Ebersche Beere glüht—
der Wind singt über volle Garben
sein letztes süßes Schlummerlied.

Mariengarn, vom Herbst gesponnen,
flieht über sommermüdes Land.
Die Welt ist still und tief versonnen,
als löste leis sich Hand aus Hand.
In diesen stillen blauen Tagen
so seltsam klar, so kühl und rein,
ist mir, als klänge vom Entsagen
ein hohes Lied durch Wald und Hain.

R. Riesenmey

les Thema, mit dem wir Hebammen ja immer wieder in Berührung kommen.

Nachher rapportierte Frau Hess über den Aufbau und die Organisation der Delegiertenversammlung und lud die Mitglieder ein, in die Belege Einblick zu nehmen.

Es gab auch eine Diskussion wegen der Auszahlung des Hebammenlohnes durch die Krankenkassen, die oft im gleichen Kanton verschieden gehandhabt wird, gewisse Kassiere versteifen sich darauf, nur an das Mitglied auszusahlen, oft zum Schaden der Hebamme.

Unsere nächste Versammlung ist am 6. Oktober 1966. Wir werden wieder ein interessantes Referat haben: «Was steht unter Nr. 23. 14. 14?».

Wir hoffen, dass die Mitglieder durch einen zahlreichen Aufmarsch den Referenten ehren werden.

Mit kollegialem Gruss für den Vorstand:
M. Trafelet

Sektion Thurgau: Unsere Herbstversammlung findet am 19. Oktober 1966 um 13.30 Uhr im Restaurant Hörnli in Frauenfeld statt.

Fräulein Büttikofer wird uns einen Vortrag über die IV (Invalidenversicherung) halten, was ja für uns sehr wichtig ist.

Dann werden unsere Kolleginnen von ihrem Berliner Aufenthalt etwas zu erzählen wissen.

So hoffen wir auf einen interessanten Nachmittag, zudem wird der Zvieri gespendet. Also erscheint in Scharen.

Mit herzlichen Grüßen: Der Vorstand

Sektion Werdenberg-Sargans: Unsere nächste Versammlung findet am 13. Oktober 1966 im Bahnhofbuffet Sargans statt.

Herr Döbeli von der Firma Humana wird uns einen Vortrag halten.

Wir laden daher alle Mitglieder herzlich ein.
Frau R. Saxer, Sargans

Sektion Winterthur: An Stelle der üblichen Monatsversammlung möchten wir diesmal eine kleine Fahrt ins Blaue unternehmen. Wir besammeln uns Dienstag, den 11. Oktober 1966 um 14.00 Uhr

beim Seiteneingang des Erlenhofes. Abfahrt um 14.15 Uhr.

Bei Regenwetter haben wir immer noch die Möglichkeit unsere Versammlung wie bisher im Erlenhof abzuhalten. Doch hoffen wir auf einen schönen Tag und laden alle herzlichst zu diesem gemeinsamen Ausflug ein.

Recht freundlich grüsst: Der Vorstand

Sektion Zürich: Nachruf. Am 6. August 1966 wurde unsere liebe Kollegin, Frau Seline Lehmann aus Hütten in ihrem 85. Altersjahr zu Grabe getragen. Neun unserer Mitglieder gaben ihr das letzte Geleit.

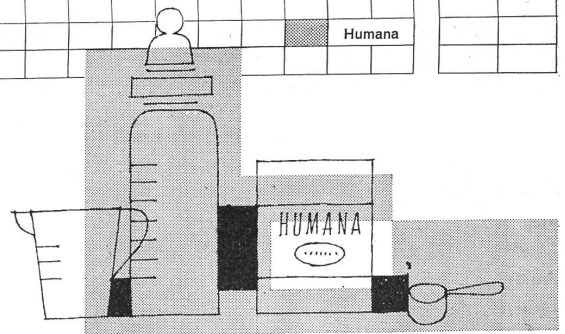
Frau Lehmann war eine der Stillen im Lande, von allen geliebt und geschätzt, stets treu besorgt für das Wohl der Mütter und deren Kinder, denen sie gedient hat. Im Jahre 1911 besuchte sie, als Frau und Mutter zweier Töchter, die Hebammenschule und diente hernach der Gemeinde Hütten als Hebamme während vielen Jahren mit treuer Aufopferung. Krankheiten und andere Prüfungen wurden ihr in ihrem Leben nicht erspart, doch trug sie alles Schwere tapfer im Aufblick zu ihrem Herrn Jesus Christus. Er schenke ihr die ewige Ruhe.

Kleine Notizen vom 14. Internationalen Kongress in Berlin, 10. bis 17. September 1966

(ein ausführlicher Bericht folgt später)

Etwas, wovon wir schon lange gesprochen haben, ist zur Tatsache geworden: Der internationale Kongress, der die Hebammen aus aller Welt vereint. Heute am 10. September sind unser 80 Personen einschliesslich des Reiseleiters Herr Reinshagen von Kloten abgeflogen. Ein prächtiger Tag ist uns beschieden, etwas heiss zwar, aber in der Kabine des Riesenvogels, der uns durch die Luft trägt, fühlt man sich dank der Ventilation behaglich. Zwischenlandung in Frankfurt und Weiterflug mit einer amerikanischen Düsenmaschine. Bis wir in Berlin unser Gepäck wiedergefunden haben, im Kongressbureau uns registriert, die Mappe in Empfang genommen und endlich vor dem Hotel gelandet sind, ist es ordentlich spät geworden. Wie froh sind wir, eine so angenehme Unterkunft zu haben.

Tag	Datum	Gewicht	1. Mahlzeit	2. Mahlzeit	3. Mahlzeit	4. Mahlzeit	5. Mahlzeit	Total
19								
20	15.2	3500	120	120	100	120	130	590
21	16.2	3520	130	120	110	120	130	610
22	17.2	3550	130	110	100	120	120	580
23	18.2	3570	120	110	100	100	100	530
24	19.2	3600	130	110	100	100	100	540
25	20.2	3630	120	100	90	90	90	490
26								
27							Humana	
28								



Wenn die Mutter
«nachschnöpfeln»
muß

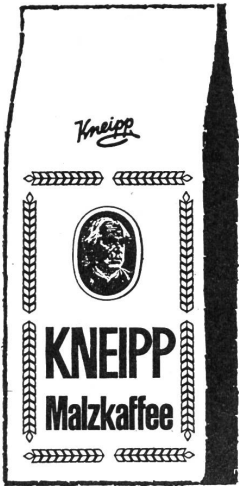
und wenn Sie um Rat gefragt werden, so vergessen Sie nicht, daß von Ihrer Empfehlung das Wohl von zwei Menschen abhängt: dasjenige des Kindes und das der Mutter. Für das Kind ist wesentlich, daß die kleine, zur Ergänzung notwendige Nahrungsmenge in ihrer Zusammensetzung und im Geschmack geringe Unterschiede zur Brustmilch aufweist und daß es eine vollwertige Zusatznahrung erhält. Sie kennen ja selber die Schwierigkeiten, die entstehen, wenn versuchsweise die verschiedensten Schoppenzubereitungen miteinander und durcheinander gegeben werden. Für die Mutter zählt Zeit und Arbeit, die zur Herstellung des kleinen Schoppens aufgewendet werden müssen. Mit Humana geht es einfach! Etwas Pulver in die Flasche, etwas warmes Wasser dazu – fertig! Es kann gar nicht schief gehen. Alle diese Anforderungen sind erfüllt mit Humana. Sie raten gut, wenn Sie zu Humana raten; in ihr ist der höchste Grad der Humanisierung verwirklicht. Humana ist ideal zum «Nachschnöpfeln» – und als Vollnahrung.

HUMANA

die der Muttermilch angegliche
Säuglingsnahrung in Pulverform

Ein Produkt der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG Hochdorf

Das ist der echte Kneipp Malzkaffee



Pfr. Seb. Kneipp hat Kneipp Malzkaffee geschaffen, weil er wie kein Zweiter wusste, wie ein wahres Volksgetränk beschaffen sein soll. Heute noch wird Kneipp Malzkaffee nach dem Originalrezept hergestellt, so schmackhaft und bekömmlich wie eh und je. Das 500 g Paket, fixfertig gemahlen, kostet nur Fr. 1.60 — Achten Sie auf den Namen Kneipp.

Kneipp Malzkaffee

Sonntag, 14. September. Ein neuer, schöner Tag steigt herauf — der erste Tag in Berlin! Wir besuchen den Gottesdienst — unsere katholischen Schwestern in der St. Ansgar Kirche, wir in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche, das heisst, in der neu erbauten, modernen, die alte, deren Ruinen Zeuge der furchtbaren Bombardierungen sind, ist stehen geblieben als Mahnung an die junge Generation.—

Montag, 12. September. Heute beginnt der Kongress. Die riesige Halle fasst 1640 Personen. Sie ist von ganz eigenartiger, kühner Bauart, ein Geschenk der USA. Ein imposanter, fast feierlicher Eindruck sind die Fahnen der 45 Länder, beidseits der Rednertribüne, die ihre Delegationen entsandt haben. Die Halle füllt sich mit Frauen aus allen Weltteilen. Ausser den europäischen Ländern sind vertreten Algerien, Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, Guinea, Haiti, Island, Indien, Irak, Jordanien, der Libanon, Neuseeland,

Jamaika, Tschad, Thailand, Singapur, Peru und die südafrikanischen Staaten. Ich fürchte, ich habe sie nicht alle aufgezählt. Ein Streichquartett spielt und es folgt die Begrüssung durch den regierenden Bürgermeister von Berlin, Willi Brandt; anschliessend die offizielle Eröffnung des Kongresses durch die Präsidentin des internationalen Verbandes, Frau Anne Springborn. Dankesworte spricht die Ehrenpräsidentin Dona Maria Garcia Martin, Spanien. Der Eindrücke sind so viele, dass sie unmöglich alle genannt werden können.— Am Abend erfolgt durch den Senat von Berlin eine Einladung ins Schloss Charlottenburg.

Dienstag, 13. September. Der Tag ist ausgefüllt mit Vorträgen verschiedener Referenten und Länder, alle unter dem Hauptthema: «Ernährung». 1. Diejenige der Mutter und ihre Bedeutung für das werdende Kind, dann die Ernährung in den Entwicklungsländern, Ernährungsprobleme in der modernen Industriegesellschaft. Ein weit-schichtiges Thema! Dann werden auch die Gruppen-Einteilungen vorgenommen für die Diskussionen über die aufgestellten Themen. Der Tag schliesst mit einem gemeinsamen Essen für die erste Hälfte der Kongressteilnehmer im Hotel Hilton.

Mittwoch, 14. September. Jeden Morgen ist es ein neues Erlebnis, die grosse Halle sich füllen zu sehen. Sie soll ja nach dem Willen ihrer Erbauer für Gespräche von Mensch zu Mensch dienen, — allen, die guten Willens sind. «Die Ausbildung der Hebamme» ist das Thema des heutigen Tages und zwar von verschiedenen Gesichtspunkten aus gesehen. Wir hören die Berichte der Länder über Grundausbildung, Fachausbildung und Fortbildung.— Diejenigen, die am Sonntag nicht Gelegenheit hatten, benutzen den Nachmittag zu einer Stadtrundfahrt und eine grosse Gruppe fährt nach Ostberlin. Die Mauer, die diese Stadt nicht nur nach aussen trennt, hat etwas sehr bedrückendes für uns.

Donnerstag, 15. September. Die Gruppen diskutieren über die ihnen gestellten Themen. Da einzelne Gruppen Teilnehmerinnen verschiedener

Nationen umfassen, sind die Gespräche interessant. Die Zusammenfassung derselben muss als Bericht auf dem Papier stehen und den Leiterinnen abgegeben werden. Für den Nachmittag sind Klinik-Besichtigungen arrangiert. Die Gruppe, der ich angehöre, darf die geburtshilflich-gynäkologische Abteilung der Klinik Moabit besichtigen. Der Empfang durch den Chef selber ist freundlich und der Rundgang ausserordentlich interessant.—

Heute Abend wird ein grosses Festbankett im Palais am Funkturm alle Kongressteilnehmerinnen vereinigen.

Freitag, 16. September. Man merkt, dass der Kongress dem Ende zu geht. Heute ist Sitzung des Rates der ICM. Der Rat wird gebildet von je zwei Delegierten aus jedem Mitgliedsland, die allein Stimmrecht haben in den internationalen Belangen. Die grosse Frage ist, wer den nächsten internationalen Kongress in 3 Jahren durchführt und die Präsidentin stellt.—

Samstag, 17. September. Schon früh müssen die Koffer gepackt und etikettiert vor die Tür gestellt werden. Das letzte Frühstück hat fast etwas wehmütiges; der Kontakt mit vielen lieben Kolleginnen beim «z'Morge» war immer schön! Wir kehren nicht mehr ins Hotel zurück, weil wir von der Kongresshalle direkt zum Flughafen fahren. Der Vormittag bringt noch den Bericht über die Sitzung des Rates der ICM und Ansprachen der jetzigen und der neugewählten chilenischen Präsidentin. Sie wird mit der Goldkette, dem Zeichen ihrer jetzigen Würde geschmückt und nimmt damit auch zahllose ungeahnte Bürden auf sich. Die Rednertribüne hat sich in einen Blumengarten verwandelt.— Der Dank aller gehört Frau Anne Springborn, der abtretenden Präsidentin, die ihn auch reichlich verdient hat. Die Arbeit der Kongressführung war ein Meisterstück!

Im Flughafenrestaurant wird uns das Mittagessen serviert und dann nimmt uns das Flugzeug wieder auf und trägt uns der Sonne entgegen. Lebe wohl, Berlin!

M. Lehmann



SCHWEIZERHAUS

Kinder-Crème

Schutz und Heilung aus der Tube. Durch Zufuhr der hauteigenen Wirkstoffe zur Pflege der empfindlichsten Haut besonders wirksam.



Dr. Gubser Knoch AG, Schweizerhaus Glarus

Forum Belp

Am 8. September letzthin hat die Galactina und Biomalz AG in Belp eingeladen zu einer Konferenz über das sehr aktuelle Thema: «Chemische Schädlingsbekämpfung und Konsumentenschutz»

Führende Fachleute hatten sich bereit erklärt über dieses Problem, das mit Recht Beunruhigung auslöst, weil nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, ob die Spritzmittel-Rückstände nicht aufs Schwerste unsere Gesundheit gefährden, zu referieren. Wir sind daher dem «Forum Belp» zu Dank verpflichtet, dass sie sich bemühten den zahlreich erschienenen Gästen von berufener Seite Informationen zu geben. Herr Direktor Deggeller sagte in seiner Begrüssungsansprache, dass die Firma Galactina als Herstellerin von Nahrungsmitteln für Säuglinge und Kleinkinder das heute in der Öffentlichkeit vehement erhobene

Allgemeines

Am 23. März fand auf der Strecke Bern—Lausanne eine Testfahrt mit der fahrbaren Küche des Schweizerischen Roten Kreuzes statt. Mit dieser Küche, die in einem an einen fahrplanmässig verkehrenden Personenzug angehängten Gepäckwagen der Schweizerischen Bundesbahnen montiert ist, können 600 Personen verpflegt werden. Sie umfasst zwei Kochkessel mit je 150 Liter Inhalt, einen Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 1000 Litern, eine Abwaschvorrichtung, Geschirrkisten, Reinigungsmaterial usw.

Die Einrichtung ermöglicht es dem Schweizerischen Roten Kreuz, in Zukunft Flüchtlinge, Kranke, Kinder usw. während der Bahnfahrt zu verköstigen. Sie wird ferner auch bei der Verpflegung der Opfer von Katastrophen im In- und Ausland wertvolle Dienste leisten, da sie auf Lastwagen transportiert und in Katastrophengebieten aufgestellt werden kann. Mit dieser Kücheneinrichtung hat die Einsatzbereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes in Katastrophenfällen eine wertvolle Ergänzung erfahren.

Aus: «Das Schweizerische Rote Kreuz»

eingenommene Pestizid-Menge möglichst klein zu halten.—

Professor Dr. O. Högl, Präsident des Schweizerischen Komitees des Codex alimentarius Bern, ehemaliger Vorsteher der Sektion für Lebensmittelkontrolle des eidgenössischen Gesundheitsamtes sprach als Zweiter über «die Massnahmen der Behörden, um den Konsumenten vor Pestizid-Missbrauch zu schützen.»

Er teilte mit, dass verschiedene Pestizide wegen ihrer grossen Giftigkeit und Beständigkeit verboten wurden. Gegenwärtig werden Anstrengungen unternommen, um eine international gültige Regelung auszuarbeiten. Für die Schweiz, deren Verbrauch an Pestiziden im Jahr 1964 immerhin viereinhalb Millionen Kilogramm betrug, ist grundsätzlich das Verzeichnis der bewilligten Pflanzenschutzmittel wegweisend, das durch die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten jährlich neu herausgegeben wird. Die wissenschaftlichen Gremien der WHO und FAO haben bereits vor 10 Jahren Richtlinien über den Zusatz von Fremd-

stoffen zu Lebensmitteln aufgestellt, die wohl heute allgemein anerkannt sind und auch auf die Pestizide weitgehend Anwendung finden können. So sollten in erster Linie die Haupt-Lebensmittel Milch, Brot, frisches Fleisch keine Fremdstoffe enthalten.

Besonders wichtig ist diese Freiheit von Fremdstoffen für diätetische Lebensmittel, eben solche für Säuglinge und alternde Personen mit oft gestörter Vergauung. Da sind die Massnahmen der Firma Galactina vorbildlich. Herr Dr. E. Hirt, Leiter der Abteilung: *Forschung und Entwicklung der Galactina und Biomalt AG Belp* teilt mit: «Wir befassen uns seit einiger Zeit mit dem Nachweis allfälliger Spritzmittel-Rückstände in Gemüsen, Früchten und Getreiden. Das sind die hauptsächlichsten Rohstoffe, die wir verarbeiten. Hier gilt es darum ganz speziell, auch nur geringe Spuren von Giftstoffen auszuschalten. Durch engste Zusammenarbeit mit den Produzenten einerseits und den Ausbau einer ausreichenden Rohstoffkontrolle in betriebseigenen Laboratorien

Postulat «Konsumentenschutz» von jeher als unbedingte Verpflichtung betrachtet habe.

Professor Dr. P. G. Waser vom Pharmakologischen Institut der Universität Zürich bezeichnete als eines der grossen Probleme unserer Zeit die enorme Bevölkerungszunahme und der damit verbundene Mangel an Nahrungsmitteln. «Die Zunahme der Agrikulturen hat auch eine rasche Vermehrung der Pflanzenschädlinge zur Folge. Die Schädlingsbekämpfung wie die Unkrautvertilgung sind daher Forderungen unserer Zeit. Es gibt heute viele hundert verschiedene Stoffe in Tausenden von Verwendungsformen, die eine fachgemässe Nutzung und wachsame Kontrolle erfordern. Die schädlichen Wirkungen von Ueberdosen dieser Stoffe auf den menschlichen Körper sind klar erkannt. Viel schwieriger und bis heute nicht mit Sicherheit möglich ist die Voraussage der Schäden, welche durch langdauernde Einnahme kleiner Mengen Pestizid-Rückstände mit Nahrungsmitteln eintreten können. Es ist in den letzten 10 Jahren eine zunehmende Verseuchung mit Pestiziden in vielen Gebieten festzustellen.»

Eines ist sicher: Der Mensch reagiert auf entsprechende Gifte empfindlicher als die Kaninchen und Ratten im Labor . . .

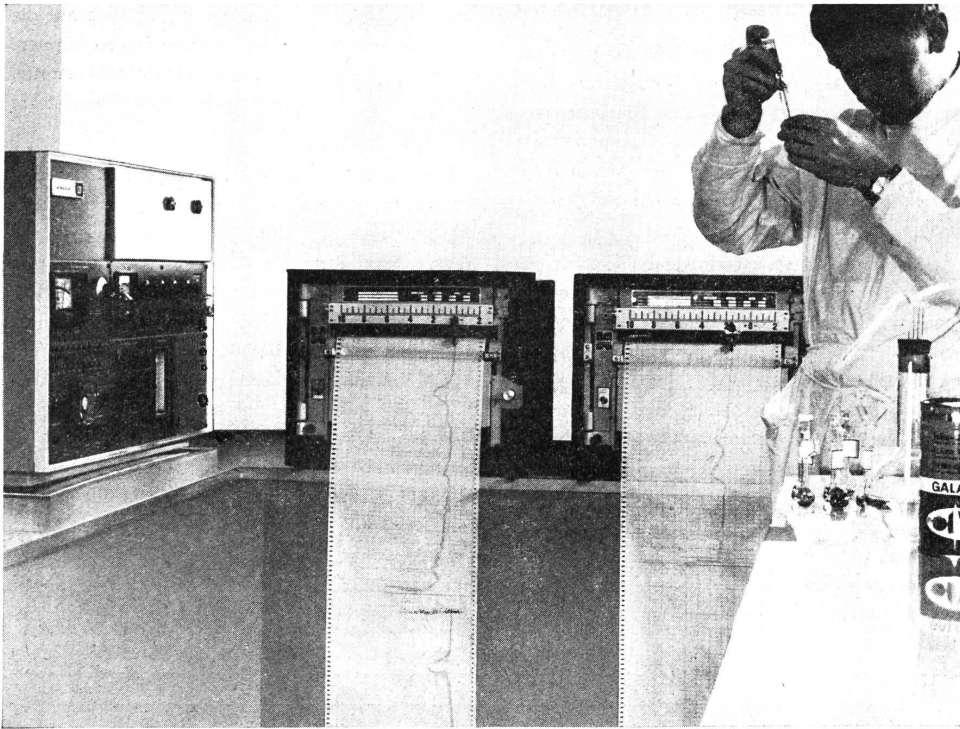
Gefährdet sind vor allem Säuglinge und Kleinkinder, deren Wachstum durch Enzym-toxische Stoffe sehr stark gestört werden kann. Da auch die foetale Entwicklung besonders empfindlich ist, sollen schwangere Frauen vor einer Ueberbelastung mit möglicherweise schädigenden Stoffen geschützt werden. Auch beim alternden Menschen können durch fortgesetzte Anhäufung kleiner toxischer Schädigungen, ähnlich wie durch Strahlen, eventuell Tumoren sich ausbilden, worüber wir noch sehr wenig wissen. Soweit der Standpunkt des Toxikologen, der zusammenfassend empfiehlt, die während des ganzen Lebens



Baby
gedeiht mit
Galactina-
Schleim

Der leergetrunkene Schoppen sagt: Baby hat Galactina gern. Die Waage meldet aufs Gramm genau: Baby nimmt wacker zu. Galactina-Schleim ist für die ersten drei Monate das Richtige. Denn der Schoppen aus Milch und Getreideschleim kommt an Gehalt und Verträglichkeit der Muttermilch am nächsten.

Galactina-Schleimschoppen enthalten die natürlichen Aufbaustoffe der Getreidekörner in sehr leicht verdaulicher Form. Und sie wirken sich auf das Budget günstig aus: reicht doch der Inhalt einer Dose für 40–60 Schoppen!



Der Gas-Chromatograph stellt kleinste Spuren von Giftrückständen fest

Chemische Spritzmittel helfen dem Produzenten von Getreiden, Früchten und Gemüse die Schädlinge zu bekämpfen, die seine Ernte bedrohen. Wenn aber Rückstände solcher Mittel zusammen mit der Nahrung in den menschlichen Organismus gelangen, können sie der Gesundheit schaden.

Kann man erkennen, ob auch nur geringste Spuren in diesem oder jenem Nahrungsmittel vorhanden sind? Der Gas-Chromatograph kann es. Dieses hochempfindliche Gerät vermag Spritzmittelrückstände noch in der Grössenordnung von einem zehnbillionstel Gramm (0,000 000 000 0001g) sicher festzustellen. Der hier abgebildete Gas-Chromatograph wurde anlässlich des «Forum-Belp» über «Chemische Schädlingsbekämpfung und Konsumentenschutz» demonstriert. Er erlaubt der Galactina, Gewähr zu bieten für biologisch völlig einwandfreie Kindernahrungsmittel.

sind wir in der Lage, unsere Produkte *frei* von schädlichen Giftstoff-Rückständen zu halten. *Unsere Zusammenarbeit* mit den Produzenten besteht nun primär in der *Absprache* über die

Natur der notfalls erforderlichen hygienischen Massnahmen auf den Kulturen. Wir erreichen so eine wesentliche Vereinfachung unserer Kontrollarbeit und beachtliche Sicherheit in der Rück-

stands-Analyse. Galactina ist stolz, auf diesem Gebiete Pionierarbeit leisten zu dürfen. Eine auch nur einigermaßen ausreichende und befriedigende Ueberwachung ist unsern amtlichen Laboratorien



Verstopfung?

NORMACOL

der Schlüssel zur Gesundheit

kassenzulässig

Ein neuer Weg auch in der Behandlung von Schwangerschafts-Obstipation

Normacol ist ein reines Naturprodukt. Das Granulat besteht im Wesentlichen aus getrockneten Schleimstoffen bestimmter Pflanzen. Im Darmtrakt erfährt es eine starke Aufquellung. Dadurch entsteht eine Dehnung des Darmes, was wiederum einen Anreiz auf die natürlichen Reflexe des Nervengeflechtes der Darmwand auslöst, die normale Funktionstüchtigkeit der Darmmuskulatur wiederherstellt und eine regelmässige und ausreichende Entleerung des Enddarmes auf völlig unschädliche gesunde Weise bewirkt.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Muster zu

Serumwerk Basel / Medichemie A.G. 4000 Basel 20

der Lebensmittelkontrolle aus materiellen Gründen wenigstens im jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.»

Wenn Direktor Deggeller in seiner Begrüßungsansprache *das Vertrauen* der Betreuer unserer Kleinsten, — der Mütter vor allem — aber auch dasjenige der Aerzte, Hebammen, Pflegerinnen und Beraterinnen als ihr wertvollstes Aktivum nannte, können wir ihm nur beipflichten und danken, dass die Firma Galactina stets bemüht ist, auch unser Vertrauen zu rechtfertigen.

M. Lehmann

VERMISCHTES

(BSF) Im Herbst wird am Insepspital Bern eine neue Schule für *Pflegerinnen Chronischkranker und Betagter* eröffnet.

(BSF) Der Bundesrat hat für den Rest der laufenden Amtsdauer unter anderem Dr. iur. *Hildegard Bürgin-Kreis, Basel* als Mitglied in die Eidgenössische beratende Wohnbaukommission gewählt.

(BSF) Fräulein *Charlotte Jean-Richard, Fürsorgeterin*, ist von der UNO als Sachverständige der sozialen Fürsorge für ein Jahr nach Lome, Togo, berufen worden.

(BSF)

Bis 40 ist es nicht zu spät

für eine Frau, die einen Beruf erlernen will. Diese Feststellung macht die Stipendienkommission der Stiftung für Stipendien und Hilfen an Frauen immer wieder. Sie nimmt Gesuche um Hilfe für eine volle Berufsausbildung oder für eine Umschulung oder Weiterbildung zur Vorbereitung auf den Wiedereintritt ins Erwerbsleben entgegen. Sie hat im Jahre 1965 an 26 Frauen Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 52 000.— bewilligt. Es waren vierzehn ledige, eine verwitwete, vier geschiedene und vier verheiratete Frauen, von denen die Hälfte im Alter zwischen dreissig und vierzig steht.

Als die Frauenorganisationen aus dem Reingewinn der Saffa 1958 diese Stiftung errichteten, dachten sie vor allem an *verwitwete und geschiedene Frauen*, die wieder auf sich selbst gestellt, eine Erwerbstätigkeit und häufig auch einen Lebensinhalt brauchen. Sie sollen sich mit Hilfe von Ausbildungsbeiträgen die nötigen Kenntnisse erwerben können. Das gleiche gilt für verheiratete Frauen, die durch die Verhältnisse gezwungen sind, allein oder vorwiegend für sich und Angehörige aufzukommen, z. B. bei chronischer Krankheit oder Invalidität des Mannes. An ledige Frauen wurde erst in letzter Linie gedacht, weil es heute den Mädchen in der Regel möglich ist, in jungen Jahren einen Beruf zu erlernen. Darum ist für sie die Stipendiengewährung eingeschränkt auf solche, die durch die Erfüllung von Unterstützungspflichten gegenüber der Familie verhindert waren, rechtzeitig eine Berufsausbildung zu absolvieren, oder auf solche, deren Gesundheitszustand eine Umschulung erheischt.

Allgemein werden Stipendien nur für Frauen im Alter zwischen 25 bis 60 Jahren bewilligt. Beruflich gibt es keine Beschränkung. Die Stiftung hat unter ihren Stipendiatinnen Angehörige gewerblicher Berufe, wie auch von Unterrichts-, Pflege- und Sozialberufen. Auch Akademikerinnen und Künstlerinnen werden berücksichtigt, und Teilausbildungen auf irgend einem Gebiet sind ebenfalls möglich.

Das Sekretariat der Stipendienkommission: Heigibachstrasse 142, 8032 Zürich, gibt Auskunft auf alle Anfragen.

Hinweise auf Publikationen

(BSF) Der Verlag Schwabe u. Co. hat soeben das *«Schweizer Jahrbuch des öffentlichen Lebens»* (1966/67) herausgegeben. Da dieses Jahr die amtlichen Stellen verzichtet haben, ein eigenes Verzeichnis zu veröffentlichen, gewinnt dieses kleine Werk noch mehr an Bedeutung. Es enthält nebst Angaben über sämtliche Organe von Bund und Kantonen ein Verzeichnis der Dachorganisationen verschiedenster Prägung, worunter auch die Frauenverbände!

Das neue Jahrbuch, sorgfältig zusammengestellt, ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk von Informationen für alle, die mit öffentlichen Stellen zu tun haben.

Zauberwort «Vielfalt»

Jahr um Jahr legt das Schweizerische Jugendschriftenwerk eine Million Jugendschriften in eine Million Kinderhände. Wie ist das möglich? So fragen viele Leute im Blick auf diese ganz gewaltige Ziffer. Durch das Zauberwort «Viel-

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Eggenweg 11, 3604 Thun
Telefon (033) 3 15 29

Es suchen eine Hebamme:

Kleine Klinik im Kanton Waadt zu sofortigem Eintritt. Alleinhebamme, Ablösung für die Freitage vorhanden.

Spital im Kanton Aargau auf 1. Oktober.

Spital im Unterengadin.

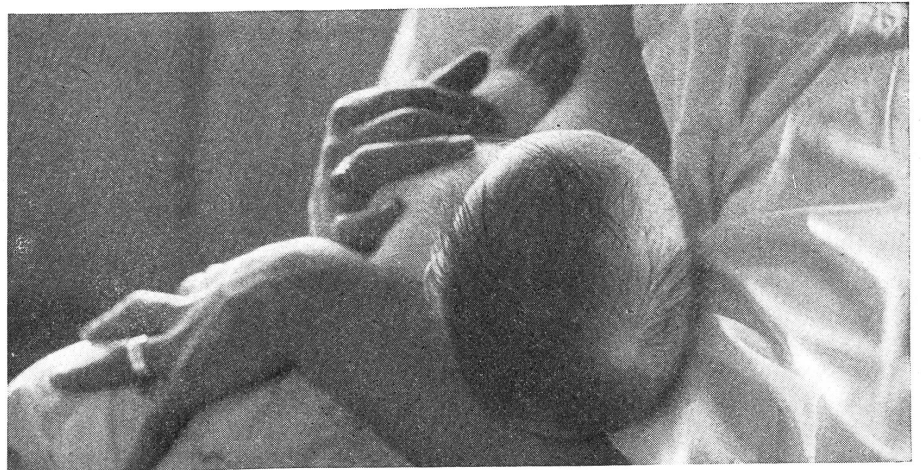
Bürgerspital im Kanton Solothurn auf spätestens 1. Oktober.

Bezirksspital im Kanton Glarus. Dringend auf 1. September oder Oktober.

Bezirksspital im Kanton Solothurn auf 1. Oktober. Hebammen, die Wert legen auf eine längere Anstellung und über Erfahrung im Beruf verfügen, können sich eine schöne, dankbare Arbeit aufbauen.

falt». Das SJW bereitet für den jungen Leser eine so grosse Vielfalt an Lesestoffen aus, dass sich beinahe jedes Kind von einem der Themen,

Glückliche Stillzeit



Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende

Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor. Sie fleckt nicht und riecht angenehm. In Universitätskliniken wurde sie mit Erfolg geprüft.

Galactina+Biomalz AG Belp
Abteilung Pharma



kassenzulässig

von einem der Hefte angesprochen fühlt. Da steht das Malbüchlein für die Kleinen neben dem Fotoheft über ein fremdes Land, das Bastelheft neben der «schönen» Geschichte, das Heft über Sport neben einem Heft über Tiere. Viermal im Jahr legt das SJW neue Heftchen vor. Viermal wird dann jeweils diese Vielfalt der Themen sichtbar. Zum Beispiel an der nun vorliegenden Frühlingsauswahl.

Da führt Hans Leuenberger in seinem mit prächtigen Fotos illustrierten Heft «Mexiko», Nr. 929, die nach fremden Ländern und Menschen begierigen jungen Leser hinüber nach Zentralamerika, zeigt ihnen geschickt das Leben der Einwohner, die mexikanische Landschaft und schenkt ihnen so einen Blick in die Welt.

Aber es gilt auch immer wieder, die jungen

ABC-Schützen an erste Lesestoffe heranzuführen, ihnen das Lesen schmackhaft zu machen. Das geht besonders gut, wenn neben einen einfachen Text sich noch das Bild stellt, zum Ausmalen bereit. Ein solches Heft ist Nr. 930. «Die Puppe und der Bär», von Astrid Erzinger, einfache Sätzchen und einfache Bildchen, zum Gernhaben schön. Die Kleinen werden das Heft bestimmt lieben.

Sekundar- und Bezirksschüler bevorzugen Abenteuer geschichten. Eine wahre, mitreissend spannende hat Mary Lavater niedergeschrieben. «Nansens Kampf im treibenden Eis des Nordpols», Nr. 931. Hier strahlt wahres Heldentum, echte Grösse in Kampf und Leid auf. Man lege das Heft neben die Kitscheftchen als einzig richtiges Gegengewicht. Nansens Erlebnis ist kein

«braves» Heldentum, sondern harte Wirklichkeit mit dem Glanz der Wahrheit. Eigentümlich, wie gerne sich Kinder von historischen Stoffen, besonders wenn sie aus dem heimatischen Raum stammen, ansprechen lassen. So wird die Geschichte vom Einfall der Gugler in das Gebiet der alten Eidgenossen im Jahre 1373, werden die damit verbundenen Ereignisse, düstere und hellere, dargestellt in Heft Nr. 932 «Das goldene Kettlein», verfasst von Hans Zysset, ihre Leser-Liebhaber finden. Ein Heft für Kinder, denen es Freude macht, aus «alten Zeiten» zu vernehmen.

Was im Konzertsaal die «da capo»-Rufe, das sind beim SJW die Bitten der Kinder um Wiederauflage vergriffener Heftchen. Viermal im Jahr kann diesen Bitten entsprochen werden.



Fissan schützt und pflegt zarte Haut besser – dank Labilin®

Labilin® ist aktiviertes Milcheiweiss, das nach einem speziellen Verfahren aus der Milch gewonnen wird. Dieser wertvolle Stoff gibt den Fissan-Produkten ihre besondere Wirkung. Ob zur Pflege der gesunden Haut oder gegen Entzündungen aller Art – Fissan wirkt rasch und sicher, denn es nährt und erneuert die Gewebe. Nicht umsonst wird Fissan tagtäglich in Spitälern und Frauenkliniken, von Ärzten und Hebammen so gerne verwendet.

Fissan bietet Ihnen ein komplettes Sortiment Kinderpflegemittel: Bébé-Puder*, parfümiert oder unparfümiert, Paste*, halbfestes* und flüssiges Öl, Kinderseife, Crème* und Shampoo.

Verwenden Sie Fissan-Produkte kombiniert – für das Wohlbefinden Ihrer Schützlinge.

* Diese Fissan-Produkte gelten als Heilmittel und sind deshalb nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

FISSAN

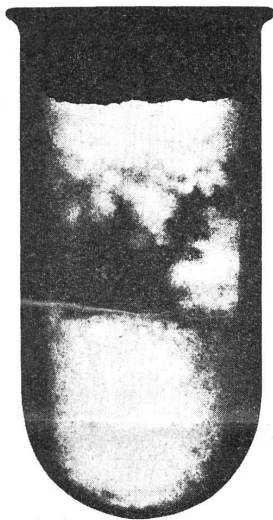
F. Uhlmann-Eyraud S.A., Genève-Zürich

B+C

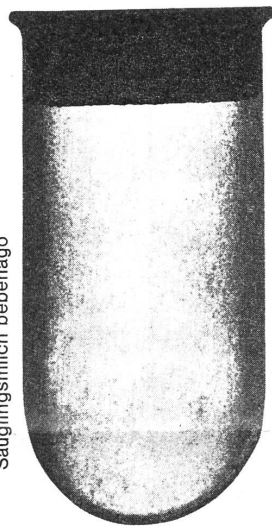
Leichteste Verdaulichkeit,
kein Milchschorf, rein vegetabil
das sind die klaren Vorteile des

neuen

Säuglingsnährmittels **bébénago**



so gerinnt Kuhmilch im Magen des Säuglings



feinste Gerinnung bei der vegetabilen Säuglingsmilch bébénago

In enger Zusammenarbeit mit namhaften Ernährungswissenschaftlern haben wir bébénago, ein neuartiges Säuglingsnährmittel auf Sojabasis, entwickelt. Die klinischen Tests beweisen, dass bébénago die Muttermilch sowohl in Zusammensetzung und Nährwert, wie auch hinsichtlich Verdaulichkeit vom ersten Tag an vollwertig ersetzt. Dies zeigte sich besonders deutlich am guten Wachstum der Säuglinge. Das objektive und subjektive Wohlbefinden nach dem Schoppen kann die Mutter mit Freude an der Zufriedenheit, der Ruhe und dem gesunden Schlaf des Bébés feststellen.



bébénago

Ein Produkt der NAGO Nahrungsmittel AG Olten

Diesmal erscheinen als Nachdrucke die Hefte Nr. 84 «Salü Pieper», von Olga Meyer, Nr. 200 «Res und Resli, Bläss und Stern», Nr. 408 «Ueberfall am Hauenstein», Nr. 624 «Buben am See». Ob Erstdrucke oder Nachdrucke, alle acht hier angezeigten Heftchen werden ihre Lese-Anhänger finden, denn die Vielfalt der vorgelegten Stoffe erfüllt manche Lesewünsche.

Dr. W. K.

deutung ist aber mit der Zunahme der Freizeit nicht geringer geworden. Im Gegenteil, junge Menschen bedürfen zu ihrer späteren Bewährung einer bewussten Erziehung zur Freizeit, durch Familie und Schule. Wo die Familie fehlt, haben andere Erzieher einzuspringen. So stellt sich heute insbesondere der Heimerziehung diese wichtige Aufgabe, die ebenso ernst zu nehmen ist wie die Erziehung zu Arbeit und Beruf.

Pro Juventute hat ihr neuestes Sonderheft diesem Thema gewidmet. Es umfasst, neben grundsätzlichen Ueberlegungen über die Bedeutung der Freizeitpflege im Heim, eine Reihe von praktischen Beispielen. Sie sind nicht als «Freizeitrezepte» anzusehen, sondern als methodische Hinweise für den Erzieher, der aus diesem Erfahrungsmaterial neue Anregungen und Möglich-

Wachstum

Ich wachse langsam meine Zeit ist eine lange Geduldigkeit.

An jedem wachse ich, was mir ward — kein Reif zu jäh, kein Frost zu hart. Ich wach's am Dunkel, draus ich stieg, Ich wach's am Licht, drin ich mich wieg'.

Ich wach's am Wurm, der an mir nagt — Ich wach's am Sturm, der durch mich jagt.

Verwandelnd zwing ich jede Kraft Hinauf zu dehnen meinen Schafft.

Ich dulde Blitz und Glut und Guss — Ich weiss nur, dass ich wachsen muss.

L. von Winterfeld-Platen

PRO JUVENTUTE

Freizeit in Kinder- und Jugendheimen

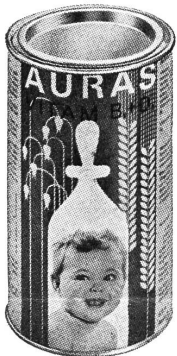
Pro Juventute, Schweizerische Zeitschrift für Jugendhilfe März/April/Mai-Heft Nr. 3-5 1966.

Das Sprichwort vom Müssiggang dürfte wohl schon mehrere Generationen alt sein. Seine Be-

weirungen für seine eigene verantwortungsvolle Arbeit schöpfen kann.

G. Mu.

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

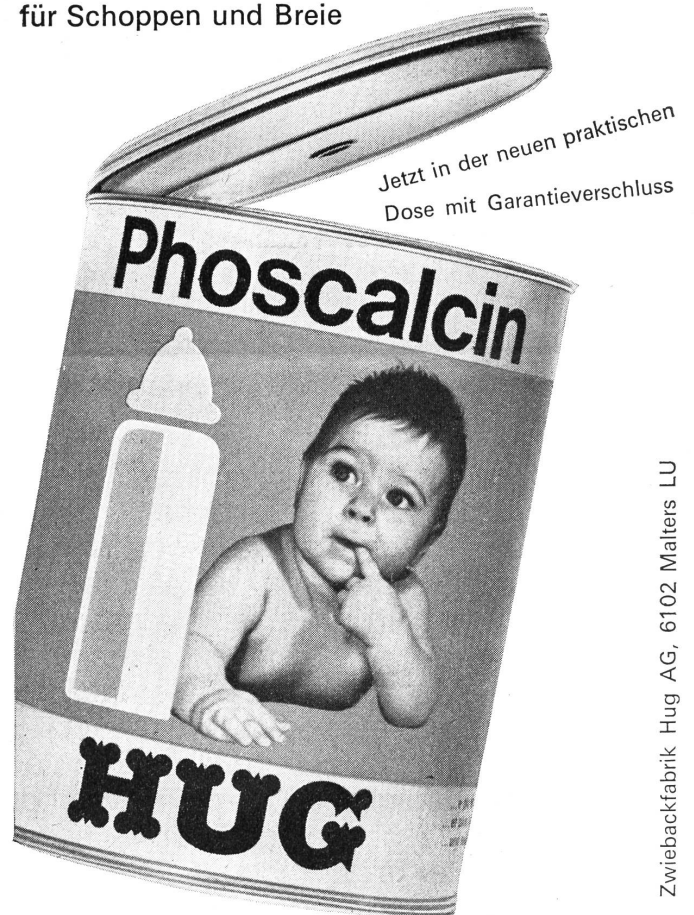
AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

Das Jahrzehnte lang bewährte

Kindermehl

für Schoppen und Breie



Rasch zubereitet, ergiebig, Dose reicht je nach Alter des Kindes für 20–80 Mahlzeiten

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Zwiebackfabrik Hug AG, 6102 Malters LU

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 64. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der Okt.-Nr. der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

II. Pflege des Neugeborenen

Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co., Rhöndorf/Rhein gern nachgeliefert erhalten.



Dammnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

Katadyn

Silberpuder

KATADYN PRODUKTE AG

8304 WALLISELLEN ZH

Bei Wohnungswechsel ist neben der neuen immer auch die alte Adresse (mit Nummer) anzugeben.

Die Administration



... übrigens,
Baby trägt
MiMi blau*

*MiMi-blau, die zart-schonende, neue schwedische Wegwerfwindel der FLAWA

Die Wegwerfwindel mit so vielen, guten und wohltuenden Eigenschaften!
Sammetweiches Anschmiegen an das Körperchen. Formgerecht. Keine «Ribbeli» mehr. Allergrösste Saugkraft. Leicht zu vernichten. Kein lästiges Windelwaschen. Deshalb unentbehrlich zu Hause, auf der Reise und in den Ferien.

30 Stück Fr. 4.50

MiMi blau 
die Windelpackung mit den Tierchen!



Zur Sicherheit

in der Säuglingshautpflege können Sie guten Gewissens Kinderbad »TÖPFER« empfehlen. Seit Jahrzehnten bewährt sich dieses gebrauchsfertige, reizfreie Molken-Kleiebad bei Wundsein, Milchschorf und zur vorbeugenden Hautpflege.

Sichtbare Erfolge und die Anerkennung der Mütter bringt Ihnen

Kinderbad »TÖPFER«

General-Vertretung: BIO-LABOR AG, 8008 ZÜRICH

*Es schläft so gut...
...gepflegt mit
Vasenol*



Wenn Sie der jungen Mutter Vasenol empfehlen, so wird ihr Baby besonders gut gepflegt sein!

Vasenol widmet seit Jahrzehnten ausgedehnte wissenschaftliche Studien dem Problem der Pflege der zarten Baby-Haut. Vasenol Präparate geben der empfindlichen Haut doppelten Schutz von aussen durch eine atmende Schutzschicht und von innen heraus durch den Aufbau der natürlichen Widerstandskräfte der Haut. Wenn Sie deshalb Vasenol Kinderpuder, Kinderöl, Kindercrème, Kinderseife sowie für wunde Haut Vasenol A-Z Paste empfehlen, so empfehlen Sie wirklich ein wissenschaftlich vortrefflich aufgebautes Präparat.

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluss



Im Zweifelsfalle...
immer:

Fiscosin

(mit dem nahrhaften HAFER) besonders für «hungrige» Kinder

Bimbosan

(mit der mineralstoffreichen HIRSE) namentlich für zarte Kinder - die überlegene Schweizerqualität, wie sie von deutschen Intellektuellen spontan bezeichnet wird - in zeitgemässer, hygienischer Verpackung.

BIMBOSAN AG vorm. Zbinden-Fischler & Co. Ostermundigen

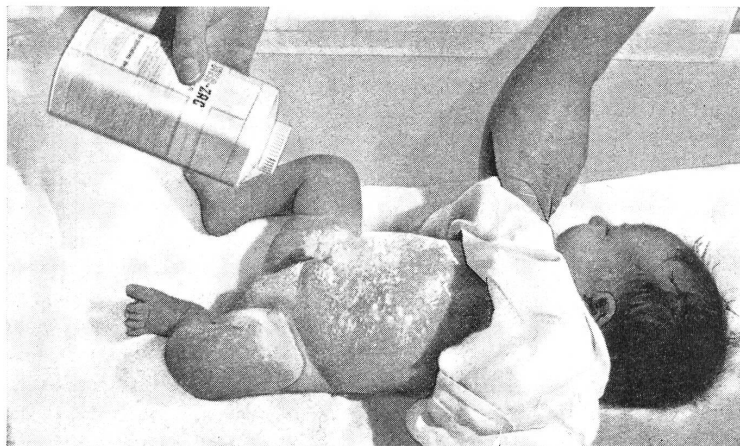
Erfahrene, einsatzfreudige

Hebamme

sucht Stelle in Spital. Kanton Zürich bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 13074 an die Adm. «Schweizer Hebamme», Bern

Ein bedeutender Fortschritt in der Bekämpfung von Staphylokokken- Infektionen bei Neugeborenen



Ausgedehnte Untersuchungen in einer Frauenklinik haben ergeben, dass bei Säuglingen, die regelmässig mit STER-ZAC-Medizinalpuder behandelt wurden, auffallend wenig Staphylokokken- und Misch-Infektionen vorkamen.

Rückgang der Infektionen von 5,2% auf 0,9%.

Während sieben Monaten wurden Nabel und Vorderabdomen eines jeden Neugeborenen mit STER-ZAC-Medizinalpuder bestäubt. Dies wurde bei jedem Windelwechsel wiederholt, und zwar bis zur völligen Abheilung des Nabels. Die Häufigkeit von Staphylokokken-Schädigungen der Haut konnte von 5,2% auf 2,0% gesenkt werden.

In den folgenden zehn Monaten wurden die Säuglinge bevor man sie in den Aufenthaltssaal brachte, also bereits im Kreissaal, eingepudert. STER-ZAC-Medizinalpuder war wiederholt am ganzen Körper (Gesäss, Perineum, Achseln, Leisten und Nabel) während der Aufenthaltszeit der Säuglinge im Spital appliziert worden. Das Auftreten von septischen Infektionen konnte hierdurch beträchtlich vermindert werden, und zwar auf 0,9%.

18 Monate lang sind über 1000 Säuglinge mit STER-ZAC-Medizinalpuder behandelt worden, ohne dass irgendwelche Hautreizungen oder andere schädliche Nebenwirkungen festzustellen waren.

«**STER-ZAC**» PUDER

mit Zusatz von 0,3% Hexachlorophen

Anwendung: Sofort nach Abbindung des Nabelstranges diesen und die umliegenden Körperpartien einpudern und bei jedem Windelwechsel wiederholen.

Handelsformen: Streudose à 30* g Inhalt
Streudose à 225 g Inhalt

* kassenzulässig ab 15. September 1966

Hersteller: Hough, Hoseason & Co. Ltd., Manchester (England)

Generalvertreter für die Schweiz: Pharmacolor AG, 4001 Basel

Immer ...

Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Wir suchen auf 1. Dezember oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Zeitgemässe Entlohnung, Fünftagewoche, angenehmes Arbeitsklima. Offerten und Anfragen sind zu richten an die Verwaltung des Krankenhauses Wattwil, 9630 Wattwil.

13073

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft eine tüchtige gut ausgebildete

Hebamme

Gut geregelte Freizeit. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten an: Krankenhaus Sanitas, Freigutstrasse 18, 8002 Zürich

13075



KOLLEGINNEN, berücksichtigt unsere Inserenten





Johnson — für mich



Johnson's Baby Puder

aus feinstem Talk hergestellt –
besonders geeignet für die
empfindliche Kinderhaut.



Johnson's Baby Lotion

– besonders milde
Reinigungsmilch – hält die Haut
des Säuglings elastisch und
verhütet Wundsein

Johnson's Baby Öl

– reines Mineralöl mit Lanoline
für das Bad des Neugeborenen –
schützt die zarte Haut
vor dem Austrocknen durch Sonne
und Wind



Johnson's Baby Shampoo

Keine Tränen mehr – speziell für Säuglinge
und Kinder – macht die Haare seidig frisch
und leicht zu legen



Johnson's Baby Seife

– extra rein und fettreich – fein für
die zarteste Haut



Johnson's Baby Crème

– lindert und heilt entzündete
und wunde Stellen – verhütet
Hautrötungen

Johnson's Baby Kölnisch

sorgt für Kühle, Erfrischung
und wohligen Duft



Johnson's Wattestäbchen

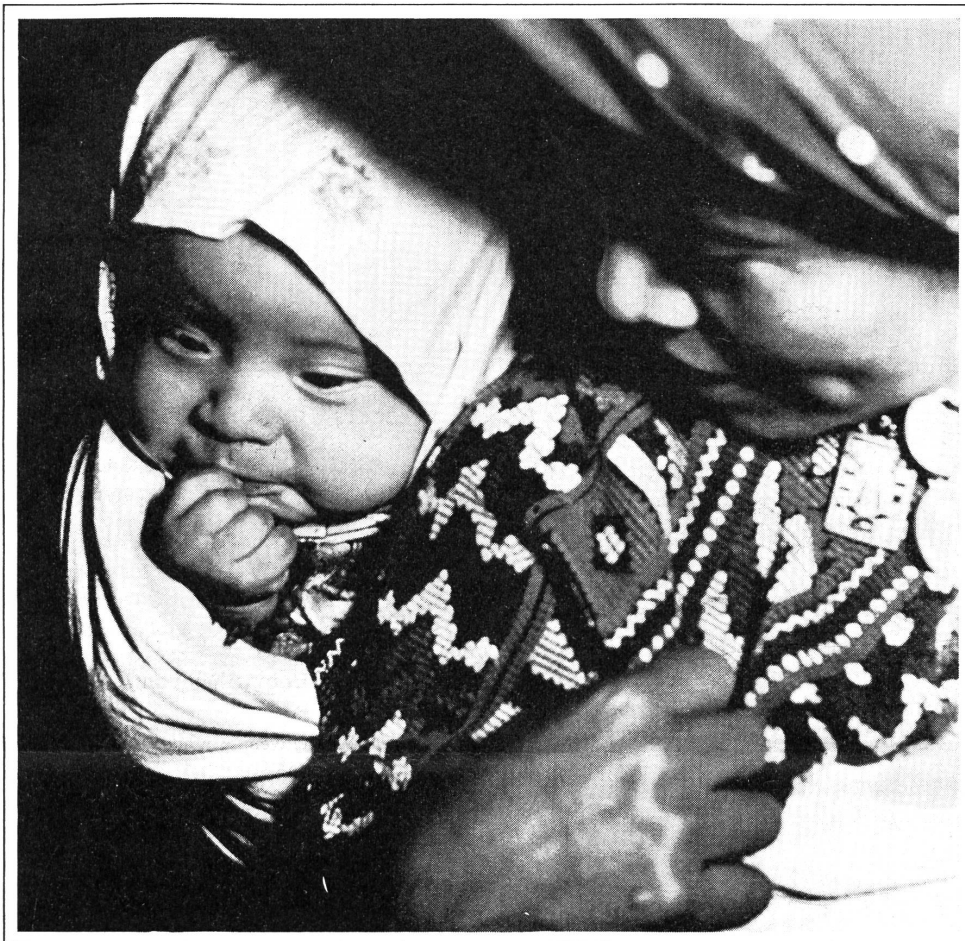
– Tupfer in Babygröße,
an beiden Enden eines biegsamen
Stiels – unerlässlich zur täglichen
sorgfältigen Nasen- und
Ohrentoilette



Johnson & Johnson

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz
hergestellt durch

OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, 8001 Zürich



Auf der ganzen Welt...

...unabhängig von Lebensart, Rasse und Breitengrad, selbst bei ungünstigen klimatischen und hygienischen Verhältnissen, ermöglicht Pelargon ein ungestörtes Gedeihen. Mit dieser modernen Dauernahrung werden Ergebnisse erzielt, die sich denjenigen der Muttermilch weitgehend nähern.

Pelargon « orange » : gebrauchsfertige Milch (enthält schon Schleim und Zucker) Pelargon « grün » : ohne Kohlehydratzusatz



Die Vertrauensmilch
Die prophylaktische Milch

Pelargon®

Milchsäure-Vollmilch in Pulverform

Wenn man in den ersten Lebenswochen eine Milch mit niedrigerem Fettgehalt verabreichen will, so wählt man PRODIETON, teilweise entrahmtes, angesäuertes Milchpulver mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose.